Französische Propagandafilme

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1940)**

Heft 86

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-733429

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Französische Propagandafilme

Sofort nach Kriegsausbruch hat sich die Filmindustrie in den Dienst der französischen Propaganda gestellt und eine große Zahl von Filmen politischen, dokumentarischen und pädagogischen Charakters geschaffen, um der deutschen Filmpropaganda mit gleichen Waffen begegnen zu können. Mehrere dieser Filme sind auch bereits fertiggestellt, an den anderen wird eifrig gearbeitet.

Zur ersten Gruppe gehören einige Werke, die wir hier schon angekündigt haben, so der Hitler-Film «Après Mein Kampf — Mes Crimes», «Hitler m'a dit», «De Lenine à Hitler», «Gestapo», «Eux et Nous» (20 Jahre Waffenstillstand) und zwei Filme über die Ursachen dieses Krieges «Pourquoi nous battons-nous» und «25 ans après». Hierzu kommen einige Kurzfilme, die eine Montage authentischer Aufnahmen darstellen, «Mon Combat, mes Mensonges, mes Crimes» von George Rony, «Le Pangermanisme» (Pathé Journal), «Hitler», ein Zeichentrickfilm von Bartosh, «Le Loup et l'Agneau», ein farbiger Zeichenfilm von Hadju (über den Angriff Deutschlands auf Polen), «Les Nations qui ressuscitent», ein historischer Film über die Renaissance Polens, Belgiens und der Tschechoslowakei, hergestellt mit Unterstützung der polnischen Regierung, «Grandes Figures franco-polonaises» von René Jeanne und «Le Communisme» von J. Souchère.

Die zweite Gruppe umfaßt eine Reihe aktueller Filmberichte, so über «Premier Bilan» über den Feldzug im ersten Trimester (verglichen mit dem ersten Vierteljahr 1914), «L'Effort Franco-Britannique» von Etienne Lallier, der die Zusammenarbeit Frankreichs und Großbritanniens behandelt, «La Guerre des Ondes» (die Rolle des Rundspruchs im Kriege), «La France continue» von Michel Servanne (über die Arbeit in den französischen Provinzen), «Alsace», ein Filmstreifen der Sektion «Cinéma» der Armee, «Jeunesse de France», eine Reportage über die Evakuierung der Pariser Kinder (Pathé), und ein Film von Jean Painlevé über die Evakuierung und Flüchtlingshilfe, geschaffen im Auftrage eines amerikanischen Komitees. Vier Filme, die unter Mitarbeit der Ministerien und der Militärbehörden gedreht wurden, veranschaulichen die Streitkräfte Frankreichs, die Flotte («La Marine Française» und «France, regarde ta Marine»), die Flugwaffe («Avions de France») und die Anlagen der Linie Maginot («L'Homme se défend»). Hier anzureihen sind noch einige Kulturfilme: «Le Pays de France» und «Architecture et Urbanisme» von Et. Nadoux, über die Vielfalt des Landes und die großen baulichen Leistungen in Vergangenheit und Gegenwart; «Hommes et Choses de France», geschaffen mit Unterstützung der britischen Regierung (C.F.C.); «Jeunes Filles de France» von Marc Allegret; «La Cité Universitaire» (die internationale Studentensiedlung in Paris) von René Guy-Grand.

Die dritte Gruppe dagegen trägt einen ausgesprochen instruktiven und pädagogischen Charakter. So berichtet ein «Le Livre de Gloire» betitelter Farbenfilm von der Geschichte der französischen Fahne, ein Film von Marcel de Hubsch «Les Matières Premières» von den Rohstoffen Frankreichs, und zwei Filme von B. de Kovalenko, «Moteurs d'Avions» und «Le Mystère des Ondes» von der Fabrikation der Flugzeugmotoren und dem Wesen des Rundspruchs. *ar.*

«Journal de Guerre».

Der Filmdienst der französischen Armee schafft speziell für die Soldaten ein «Journal de Guerre», dessen filmische Qualität außerordentlich gerühmt wird und das sich von der Wochenschau löblich unterscheiden soll. Denn in den Lichtspieltheatern sieht man nur einzelne, aus dem Zusammenhang herausgerissene Bilder dieser vom S. C. A. (Service Cinématographique de l'Armée) aufgenommenen Filme, die in sich abgeschlossen und nach künstlerischen Gesetzen gestaltet sind, zumeist auch ein bestimmtes Thema — den 11. November, Weihnachten, den Schnee, die Vorposten — behandeln. Bekannte Operateure, die heute, zu Gruppen vereint, den verschiedenen Armeen zugeteilt sind, haben diese Filme gedreht, erfüllt von der gleichen Liebe zum Metier, von der gleichen Begeisterung für ihre Kunst. *ar.*

10 Filme wieder erlaubt — 14 neue verboten.

Zehn große Filme, die seit Kriegsausbruch in Frankreich verboten waren, sind nach neuerlicher Prüfung wieder *zugelassen* worden: «La Bête Humaine», «Hôtel du Nord», «La Maison du Maltais», «Le Dernier Tournant», «Le Ruisseau», «La Règle du Jeu», «Rappel immédiat», «Une de la Cavallerie», «Le Veau gras» und ein amerikanischer Film «Quatre hommes et une prière».

Doch die Freude der Theaterbesitzer wird etwas getrübt, da gleichzeitig *14 Filme* neu *verboten* wurden, darunter wichtige Arbeiten wie «Le Puritain», «Cargaison blanche», «Paramata» und die Filmberichte «Danzig» und «Foch», sowie große Filme amerikanischer Herkunft, «Les Anges aux figures sales», «Rue sans Issue» und «On lui donna un Fusil». Und sechs Arbeiten wurden provisorisch vom Vertrieb zurückgezogen, u. a. «La Grande Illusion» und «Le Monde en Armes». *ar.*

Brand der Studios Pathé.

Ein furchtbarer Brand hat die *Studios von Pathé in Joinville* zerstört — in dem Augenblick, da Robert Alexandre, der Direktor des Pathé-Journal, an der Fertigstellung des Films «Hitler m'a dit» (nach dem Buch von Rauschning) arbeitete. Die Verluste werden auf etwa 20 Millionen Frs. geschätzt, obwohl keine Dekors und vor allem keine Aufnahmeapparate in den Sälen waren und auch der Film gerettet werden konnte. Glücklicherweise gelang es, wenigstens einige Gebäude vor dem Feuer zu bewahren, sodaß die Gesellschaft trotzdem ihren Betrieb weiterführen kann. *ar.*

Neues Filmengagement Maurice Chevaliers.

Der große Erfolg von Pièges («Mädchenfallen») hat *Maurice Chevalier* einen neuen Vertrag mit den Spéva-Films eingetragen. Der populäre Darsteller hat sich jedoch verpflichten müssen, vor Erfüllung des Kontrakts keinen andern Film zu drehen. *ar.*

Hilde Krahl und Heinrich George in dem Wien-Film der Ufa «Der Postmeister» nach der gleichnamigen, berühmten Novelle von Puschkin.